

# zentralasien- analysen



[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

## DIE PARLAMENTSWAHLEN IN KIRGISTAN

### ■ ANALYSE

Demokratie und ihre Simulation: Parlamentswahlen in Kirgistan und ihre Folgen 2  
Von Alexander Wolters, Bischkek

### ■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Ergebnis, Sitzverteilung im neuen Parlament und 6  
Zusammensetzung der neuen Regierung

### ■ CHRONIK

24. Oktober – 20. November 2015 8  
Kasachstan 8  
Kirgistan 9  
Tadschikistan 11  
Turkmenistan 13  
Usbekistan 14



Forschungsstelle Osteuropa  
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft  
für Osteuropakunde e.V.

Die Zentralasien-Analysen werden unterstützt von:

**MANGOLD**  
Consulting

**VDW**  
Verband der Deutschen  
Wirtschaft in der  
Republik Kasachstan

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

## Demokratie und ihre Simulation: Parlamentswahlen in Kirgistan und ihre Folgen

Von Alexander Wolters, Bischkek

### Zusammenfassung

Das nach Ansicht vieler Beobachter demokratische oder zumindest liberalste Land Zentralasiens, Kirgistan, hat Anfang Oktober ein neues Parlament gewählt und inzwischen auch eine neue Regierung. Dabei hat sich wieder seine Ausnahmestellung gezeigt: Die Wahlen waren kompetitiv, ihr Ergebnis offen und letztlich auch in einigen Fällen unerwartet, die Bildung einer Regierungskoalition erfolgte schnell und unkompliziert. Ein genauerer Blick offenbart aber auch problematische Erscheinungen wie nahezu ununterscheidbare Wahlprogramme, Stimmenkauf oder Einmischung der Administration zugunsten der Partei des Präsidenten. Der Autor lenkt den Blick auf daraus folgende mögliche nicht demokratische Entwicklungen in der Zukunft, Stimmenkauf als Normalfall etwa, einen Machtausbau des Präsidenten oder wachsenden Einfluss Russlands.

Mit den Parlamentswahlen am 4. Oktober dieses Jahres hat sich Kirgistan ein weiteres Mal als politische Ausnahmeerscheinung in Zentralasien erwiesen. Von den 14 zu den Wahlen angetretenen Parteien schafften sechs den Sprung ins Parlament, wo sie in Zukunft um Macht und Posten konkurrieren werden. Der Wahlvorgang selbst wurde von Beobachtern der OSZE wie lokalen NGOs, z. B. der Koalition für Demokratie und Bürgergesellschaft (im Folgenden: »Koalition«), weitestgehend für frei und fair erklärt. Auch der erstmalige Einsatz von elektronischen Wahlmaschinen wurde von den meisten Beobachtern als Erfolg bewertet. Schließlich folgten auf diese Wahlen, im starken Kontrast zu dem Kirgistan anhängenden Ruf eines Hortes der Instabilität und ständiger Revolutionen, keine Proteste und keinerlei Gewaltausbrüche. Im Gegenteil, geradezu wie einstudiert mutete im Anschluss die schnelle Koalitionsbildung an, bei der sich unter Führung der dem Präsidenten nahestehenden Sozialdemokraten drei weitere Parteien zu einer parlamentarischen Mehrheit vereinigt haben. Mit Temir Sarijew ist der alte Premierminister auch wieder der neue geworden und auch die Regierungsbildung vollzog sich relativ sanft und verspricht, wie bei Regierungs(um)bildungen in Kirgistan inzwischen üblich, Kontinuität. Fasst man diese Eindrücke zusammen, dann hat Kirgistan im Herbst 2015 Parlamentswahlen erlebt, bei denen im Vorfeld viele politische Kräfte miteinander um Stimmen konkurrierten, bei denen kleinere Verstöße kaum das Gesamtbild einer fairen Auseinandersetzung trüben konnten und die bis zum Wahltag vom Ergebnis her offen blieben. Anders als in den Nachbarrepubliken waren sich Politiker und öffentliche Meinung zum Beispiel in Kirgistan bis zum Schluss nicht sicher, wie die Wahlen letztendlich ausgehen würden.

Dieser erste Eindruck einer aus Sicht der Beobachter erfolgreichen Wahl soll im Folgenden genauer analy-

siert und auch kritisch beleuchtet werden. Man muss fragen, was Wahlen, bei denen im Wahlkampf Positionen ununterscheidbar werden und ausgefeiltere Kontrollen nur die Preise für eine Wählerstimme in die Höhe treiben, für die weitere politische Entwicklung Kirgistans bedeuten, ob nicht hinter der Fassade demokratischer Vielfalt die Konzentration der Macht beim Präsidenten fortschreitet? Damit ist auch die Frage aufgeworfen, was von den Wahlen zum Amt des Präsidenten, gegenwärtig für Oktober 2017 geplant, und von den nächsten Parlamentswahlen im Jahr 2020 erwartet werden darf. International steht Kirgistan als Demokratielabor schließlich vor der Herausforderung, dem neo-imperialen Zugriff Moskaus zu widerstehen, um nicht Opfer einer Anlehnung an neue Initiativen zur Beschneidung der politischen Freiheiten zu werden.

### Überraschendes Wahlergebnis

Unter den sechs Parteien, die den Sprung ins Parlament geschafft haben, sind die Sozialdemokraten (SDPK) erwartungsgemäß mit 27,6 % der Stimmen an der Spitze gelandet. Mit einem mitunter unverhohlenen Rückhalt des laut Verfassung zur Neutralität verpflichteten Präsidenten Almasbek Atambajew konnte die Partei die Popularität des Staatsoberhauptes instrumentalisieren und gleichzeitig auf den Rückhalt der staatlichen Administration bauen. Auf dem zweiten Platz landete das Parteienbündnis Respublika-Ata-Dschurt mit seinem umtriebigen Chef Omurbek Babanow an der Spitze. Das Bündnis, das sich auch als Vereinigung von politischen Kräften aus dem Norden und Süden des Landes feierte, gewann 20,3 % der Stimmen. Mit Kyrgyzstan und Onuguu/Progress nahmen zwei politische Neulinge mit 13,1 % und 9,4 % die Plätze drei und vier ein. Platz fünf ging mit einem Stimmenanteil von 8,6 % an die Partei Bir Bol, in der sich Anhänger des ehemaligen Präsidenten Kurmanbek Bakijew zusammengeschlossen haben.

Die Partei des »ewigen Oppositionellen« und »Vaters der Verfassung«, Omurbek Tekebajew, die Sozialistische Partei Ata-Meken, schaffte mit 7,8% der Stimmen so gerade den Sprung über die Sieben-Prozent-Hürde – an der alle anderen Parteien, darunter so ressourcenstarke Bündnisse wie Butun-Kyrgyzstan-Emgek oder auch die ehemalige Regierungspartei Ar-Namys unter Führung des Ex-Premiers Feliks Kulow, scheiterten.

Die Parteien geizten bei diesen Wahlen nicht mit ihren Ressourcen: Gegen Ende der Wahlkampfperiode beliefen sich die Ausgaben der Parteien laut Bericht der »Koalition« auf über 750 Mio. Som (10,4 Mio. US-Dollar). Ein Teil dieser Summe deckte die Kosten für aufwendige Plakatwerbung, besonders in der Hauptstadt Bischkek. In den Gebieten des Landes wurden Konzerte und Sportveranstaltungen organisiert, bisweilen auch teure Geschenke an die Bevölkerung verteilt oder für die nahe Zukunft nach den Wahlen versprochen. Die Parteien Bir Bol und Onuguu/Progress beispielsweise präsentierten Traktoren und neue Agrartechnik als zukünftige »Belohnung«, während im Bezirk Kemin (Gebiet Tschui) die Partei Kyrgyzstan schon vorweg Schreibtische und Schränke an Schulen vor Ort vergab. Im Anschluss an die Wahlen tauchten allerdings vermehrt Gerüchte auf, dass Parteien ihre »Wahlkampfgeschenke« dort wieder einsammelten bzw. zurückforderten, wo sie sich nicht angemessen mit der Gunst der Wähler belohnt sahen. Insgesamt jedoch schlussfolgerten Beobachter wie die »Koalition«, dass der Wahlkampf äußerst kompetitiv abgelaufen ist. Gleichzeitig bescheinigte man den Wahlen einen durchaus friedlichen Ablauf, bei dem weniger als 20 Warnungen seitens der zentralen Wahlkommission ausgesprochen wurden, ohne dass darauf größere Skandale folgten.

### Schnelle Regierungsbildung

Das Wahlergebnis machte Koalitionsverhandlungen nötig. Präsident Atambajew erteilte der SDPK als neuer stärkster Fraktion am 29. Oktober den Auftrag zur Regierungsbildung. Bereits im Vorfeld hatte sich ein Zusammenschluss der SDPK, die im neuen Parlament 38 Mandate hält, mit den drei kleineren Parteien Kyrgyzstan (18), Onuguu/Progress (13) und Ata-Meken (11) abgezeichnet, trotz Anstrengungen auf Seiten von Respublika-Ata-Dschurt (28 Mandate), eine große Koalition zu schmieden. Bereits am 3. November legte die neue Koalition ihren Vorschlag für die Regierungsbildung unter dem alten und neuen Premierminister Temir Sarijew dem Parlament zur Annahme vor. Größte Neuerungen sind die Abschaffung der Ministerien für Energie und für Verteidigung sowie des Ministeriums für Arbeit und Migration. Die Zuständigkeiten für Energiefragen werden auf eine neue Nationale Energiehol-

ding und auf das Wirtschaftsministerium verteilt. Fragen der Verteidigung gehen in die Zuständigkeit eines neu zu schaffenden Komitees für Verteidigung über, während eine Agentur für Migrationsangelegenheiten das entsprechende Ministerium ersetzen soll. Begründet werden diese Schritte mit wenig informativen Hinweisen auf die angeblich unzureichende Arbeit der bisherigen Strukturen. Das Ressort Verteidigung wird damit, ähnlich wie seit 2010 das Ressort Nationale Sicherheit, nicht mehr als Ministerium in der Regierung vertreten sein. Für beide Ressorts, wie auch für die Ministerien für Inneres und Äußeres, hat der Präsident laut Verfassung das Recht auf die Besetzung der Führungsstellen. In Bezug auf ihr Programm verspricht die neue Regierung wenig Neues. Das große Ziel bleibt die makroökonomische Stabilisierung des Landes; außerdem will man mehr ausländische Direktinvestitionen anlocken, die energetische Infrastruktur ausbauen und Produktionsstätten zur Bedienung des neuen eurasischen Marktes schaffen.

Es bleibt noch festzuhalten, dass in der neuen Regierung nur drei Ministerinnen sitzen und sie damit – wie auch das Parlament mit nur 24 statt der nach Aufstellung der Kandidatenlisten rechnerisch zu erwartenden 29 weiblichen Abgeordneten – eine starke Geschlechtergerechtigkeit aufweist. Positiv ist festzuhalten, dass von 120 Abgeordneten nur 36 bereits dem alten Parlament angehörten. Laut einigen Beobachtern haben die Wahlen damit in dieser Hinsicht einen Austausch von Köpfen ermöglicht und damit theoretisch die Chance für die Durchsetzung neuer Ideen geschaffen.

### Ein kritischer Blick

Eine kritische Einordnung muss mit der Frage beginnen, wie repräsentativ die Wahlen waren. Die Einführung der biometrischen Erfassung der Bürger hatte in den Monaten zuvor immer wieder Proteste hervorgerufen. Nur erfasste Bürger konnten an der Wahl teilnehmen. Letztlich wurden nur 2,75 Mio. der nach Angaben der Nationalen Statistikbehörde 3,74 Mio. wahlberechtigten Bürger Kirgistans in die Wählerlisten aufgenommen. Von diesen 2,75 Mio. gaben laut Zentraler Wahlkommission nur 59% ihre Stimme ab. Insbesondere aus der großen Gruppe der im Ausland lebenden Kirgisen, die vorwiegend als Arbeitsmigranten in Russland leben, wurden nur wenige tausend biometrisch erfasst. Nach Auskunft einiger Beobachter liegt in der geringen Wahlbeteiligung dieser Auslandskirgisen auch das schlechte Abschneiden der Partei Samandasch begründet (2,7%), die zuvor als Sprachrohr gerade dieser Gruppe aufgetreten war.

Das gute Abschneiden der Partei SDPK hingegen war einigen Quellen zufolge auch der klassischen

Anwendung sogenannter »administrativer Ressourcen« geschuldet. Die »Koalition« veröffentlichte ausgewählte Fallbeispiele, bei denen insbesondere Studierende verschiedener Hochschulen des Landes, z. B. der Tourismusakademie in Bischkek oder der Staatlichen Universität Dschalalabad, von der Institutsleitung »freiwillig verpflichtet« worden waren, für die SDPK zu werben oder bei Veranstaltungen der Partei als Zuschauer aufzutreten. Eine stärkere Rolle für alle Parteien spielte bei den Wahlen nach Auskunft von Wahlbeobachtern wie z. B. der »Koalition«, aber auch nach Angaben mehrerer anonym befragter Mitglieder verschiedener Parteien der Kauf von Stimmen, für die bis zu 3.000 Som (ca. 42 US-Dollar) gezahlt wurden. Als schwierig für die »Investoren« erwies sich im Falle des direkten Kaufs die Kontrolle, nachdem die Nutzung von Mobiltelefonen (zwecks Fotobeleg) bei der Stimmabgabe untersagt war. In der Folge kursierten vermehrt Gerüchte über ausgefeilte Methoden zur Überprüfung, die wohl vor allem das Ziel verfolgten, die Stimmenkäufer einzuschüchtern und sie zur Einhaltung ihrer Zusage zu bewegen. Im Wahlergebnis schlug sich der »massive Stimmenkauf« (»Koalition«) im Erfolg von bis dato recht unbekanntem Kräften nieder, die verstärkt von dieser Art der Wählerbeeinflussung Gebrauch gemacht hatten. Hier ist besonders die Partei Kirgyzstan hervorzuheben, die erst im Juni 2015 mit ihrem neuen Vorsitzenden Kanat Isajew, einem ehemaligen Abgeordneten der Partei Respublika und späteren Regierungsvertreter im Gebiet Tschui, auf sich aufmerksam gemacht hatte. Ihr relativ gleichmäßiger Wahlerfolg in fast allen Gebieten des Landes (mit Ausnahme von Bischkek und Batken) wird unter anderem mit dem umfassenden Direktkauf von Stimmen erklärt.

Viele Parteien suchten im Wahlkampf wohl auch die Unterstützung vor allem russischer Politikberater. Das erfolgte mitunter, wie im Falle der SDPK, die sich vom in Moskau ansässigen Institut für Politische Konjunktur beraten ließ, fast offiziell; dass aus Samara stammende »Polittechnologen« die Partei Kirgyzstan und Mitglieder der russischen Partei Einiges Russland die Ata-Meken im Wahlkampf unterstützt haben sollen, wurde nur gerüchteweise verbreitet. Diese Politikberatung gleicher Herkunft wurde anschließend dafür mitverantwortlich gemacht, dass der Wahlkampf am Ende doch relativ gleichförmige, in ihren Inhalten kaum zu unterscheidende Wahlprogramme produzierte. Der Pluralismus bei den Wahlen bestand daher vor allem in der Anzahl von Wettbewerbern und den vielen unterschiedlichen Farben, mit denen besonders Bischkek einen Monat lang dekoriert wurde. Selbst die Frage nach einer Verfassungsreform, anfangs noch als mögliches Differenzierungsmerkmal zwischen Parteien wie Respublika-Ata-Dschurt und Ata-Meken gehandelt,

spielte letztlich keine Rolle in den wenigen, vorwiegend im Fernsehen ausgetragenen Debatten. Es überwog stattdessen die Wiederholung der ewig gleichen Phrasen und der bekannten populistischen Zielvorstellungen: Kampf gegen Korruption, für Stabilität und moralische (!) Erneuerung, wirtschaftlicher Aufschwung und Streben nach der Einheit des Volkes.

Ein weiterer Grund für das Fehlen inhaltlicher Debatten war nach Auskunft einiger Beobachter auch die zunehmende Repression seitens staatlicher Organe gegenüber kritischen Stimmen. Geschimpft werden durfte und darf bislang auf die allgemeinen Zustände, solange dabei das Staatsoberhaupt nicht in Misskredit gerät. Die in den letzten Jahren zunehmend angewandte Methode der willkürlichen Verhaftung und Verurteilung politischer Gegner wie Kamtschybek Taschijew oder Nariman Tjulejew (ehemaliger Bürgermeister von Bischkek) sowie die zunehmende Maulkorbpolitik gegenüber der Presse lässt langsam aber sicher eine für Kirgistan neue Atmosphäre der Angst entstehen. Noch im Juni musste sich die bekannte russischsprachige Zeitung Wetschernij Bischkek auf einen Vergleich einlassen, nachdem sie sich mit einer, nach Aussage von Beobachtern fingierten, Verleumdungsklage konfrontiert sah. Am Wahltag selbst wies Präsident Atambajew die Kritik von Radio Free Europe/Radio Liberty am Einsatz administrativer Ressourcen zurück und beschuldigte das Radio, mit dieser Berichterstattung im Auftrag des U.S. State Department zu handeln. Ähnliche Versuche seitens staatlicher Organe zur Einschüchterung der Medien treten inzwischen vermehrt auf. Dies wirft einen Schatten auf die bislang offenen gesellschaftlichen und politischen Prozesse.

### Demokratie oder ihre Simulation?

Bereits am Tag nach der Wahl traten die Parteivorsitzenden von Onuguu/Progress, Bakyt Torobajew, und Respublika-Ata-Dschurt, Babanow, mit Erklärungen an die Öffentlichkeit, in der sie ihre Bereitschaft für eine Zusammenarbeit mit der SDPK signalisierten. Die anderen Parteien folgten mit Ausnahme von Ata-Meken unmittelbar im Anschluss. Die Sozialdemokraten sahen sich schließlich mit einem Überangebot möglicher Koalitionspartner konfrontiert. Dabei betonten alle Wettbewerber ihre programmatische Nähe zum Wahlsieger und führten so die zuvor inszenierte Wahlauseinandersetzung endgültig ad absurdum. Statt öffentlicher Treuebekundungen zum eigenen Programm, ganz gleich ob nun als Verhandlungstaktik oder aus ideologischer Überzeugung, machten alle Parteien einen Kotau vor dem Präsidenten. Das macht deutlich, wie sich die Machtverhältnisse im neuen System zugunsten des Präsidenten verschoben haben. Anders als noch seine Vorgän-

gerin Rosa Otunbajewa in 2010 ist Atambajew heute in der äußerst komfortablen Position, sich die Partner »seiner« SDPK aus der Menge williger Subjekte aussuchen zu können.

Die neuen Möglichkeiten Atambajews und der SDPK ihre Macht auszuüben, haben die Diskussion um eine Änderung der erst 2010 in Kraft getretenen Verfassung wieder aufkommen lassen. Im Frühjahr 2015 kursierten Vorschläge für eine weitere Konzentration exekutiver Macht beim Präsidenten nach dem Vorbild des US-Systems. In einer Rede vor dem Parlament Anfang November hat Atambajew hingegen den Übergang hin zu einem vollständig parlamentarischen System befürwortet mit dem Premier als dem exekutiven Zentrum der Macht – was einige Stimmen gleich als Vorbereitung eines möglichen zukünftigen Wechsels des Präsidenten ins Amt des Regierungschefs deuteten. Gleichzeitig steht die Erhöhung der Hürde für den Einzug einer Partei ins Parlament auf 9 oder 10 % immer noch zur Diskussion. Solche Initiativen legen den Verdacht nahe, dass sich Geschichte wiederholt und gegenwärtig am Aufbau eines neuen autoritären Systems gearbeitet wird. Erste Analysen nach der Wahl, in denen das Ergebnis noch als Niederlage Atambajews gedeutet wurde – schließlich hatte der Präsident vor den Wahlen öffentlich auf den Einzug von nur zwei oder drei Parteien spekuliert – führen entsprechend in die Irre. Vielmehr scheint der Weg hin zu einem neuen Autoritarismus in der intelligenten Manipulation von Pluralität zu bestehen. Diese wird dann so bunt auftreten dürfen, wie es im vergangenen Wahlkampf geschehen ist; allerdings soll sie sich nicht mehr mit ihren Aktionen in kritische Meinung übersetzen. Relativ offen ist bislang, inwiefern diese Manipulation politischer Vielfalt eine rein kirgisische Angelegenheit ist, oder ob zunehmend auch Anweisungen aus Moskau berücksichtigt werden müssen. Von Interesse ist schließlich auch, wie gut diese Manipulation bewerkstelligt werden kann. Denn zum einen sind die Ressourcen für dauerhafte Inszenierun-

gen nicht allzu groß, zum anderen besteht aller Kontrolle zum Trotz in Kirgistan nach wie vor eine öffentliche Meinung, in der sich immer wieder auch kritische Stimmen äußern. Und nicht zuletzt muss man davon ausgehen, dass Politiker wie Babanow, Tekebajew oder Sarijew ihre ganz eigenen Pläne verfolgen, jenseits aller Versuche zur Simulation von Wettbewerb, gerade auch mit Blick auf die kommenden Präsidentschaftswahlen.

### Fazit

Ob die Neuerrichtung eines autoritären Systems in Kirgistan weiter voranschreitet, hängt mithin auch von den Vorbereitungen für die Präsidentschaftswahlen im Oktober 2017 ab. Die Befürchtung, dass Atambajew sich mit Hilfe einer Verfassungsänderung eine weitere Amtszeit sichern will, schien nicht völlig unbegründet. Jüngste Erklärungen des Präsidenten, keine weitere Amtszeit anzustreben, schwächen diese Befürchtung jedoch ab; dafür setzt eine öffentliche Debatte über mögliche Nachfolger ein. Bereits hoch gehandelt werden der Respublika-Ata-Dschurt-Vorsitzende Babanow und Premier Sarijew. Problematischer ist die Frage, wie in Zukunft in Kirgistan Wahlkampf bestritten werden wird. Die Erfahrung aus diesen Wahlen lehrt, dass programmatische Abgrenzungen gar nicht erst bemüht werden müssen. Gleichzeitig verlieren aber auch traditionelle Bande wie regionale Herkunft oder andere Klientelsysteme immer mehr an Wert für Wahlentscheidungen. Der Sieg einer Partei wie Kirgizstan legt hingegen vielmehr nahe, als effizienteste Methode zum Aufbau temporärer Gefolgschaft direkt den Kauf von Stimmen anzuwenden. Ein solches Vorgehen ließe politische Wahlen endgültig zur Farce werden und würde jede Chance auf politische Repräsentation zerstören. Es bleibt zu hoffen, dass die laufende öffentliche Debatte in Kirgistan neuen politischen Kräften den Weg bereitet, die nicht davon ablassen, mit frischen Ideen das diskreditierte Establishment, und hier besonders auch das neue Parlament, vor sich her zu treiben.

### Über den Autor:

Dr. Alexander Wolters ist als DAAD-Langzeitdozent in Bischkek an der OSZE-Akademie und der American University of Central Asia tätig. Er promovierte über politische Prozesse in Kirgistan und forscht seit Jahren zu den Beziehungen zwischen Politik, Öffentlichkeit und Bildung in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Weitere Interessengebiete sind politische und Sozialtheorie, Marxismus und Konfliktforschung.

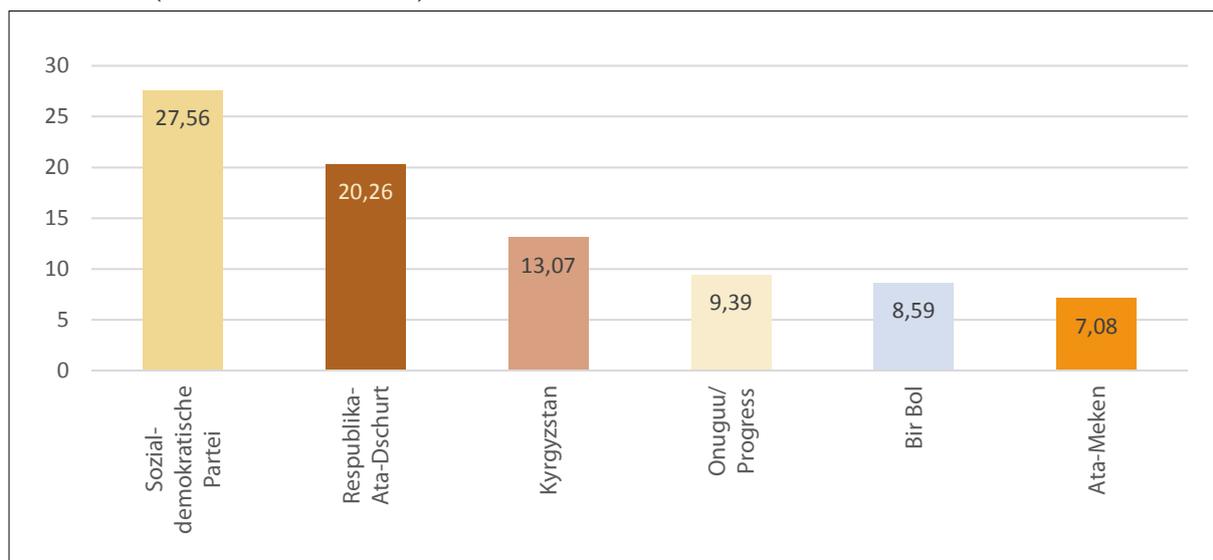
### Lesetipps:

- Erica Marat, Kirgizstan: Beyond democratic elections, CACIAlyst, 12.10.2015, = <<http://www.cacianalyst.org/publications/analytical-articles/item/13289-kyrgyzstan-beyond-democratic-elections.html>>
- Britta Utz, Alexander Wolters, Kirgistan nach den Parlamentswahlen. Eine junge Demokratie im Stresstest, FES-Perspektive, Oktober 2015, = <<http://library.fes.de/pdf-files/id-moe/11659.pdf>>
- (Mostly) Business as Usual as Kyrgyz Government Takes Shape, Eurasianet, 5.11.2015, = <<http://www.eurasianet.org/node/75911>>

## TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

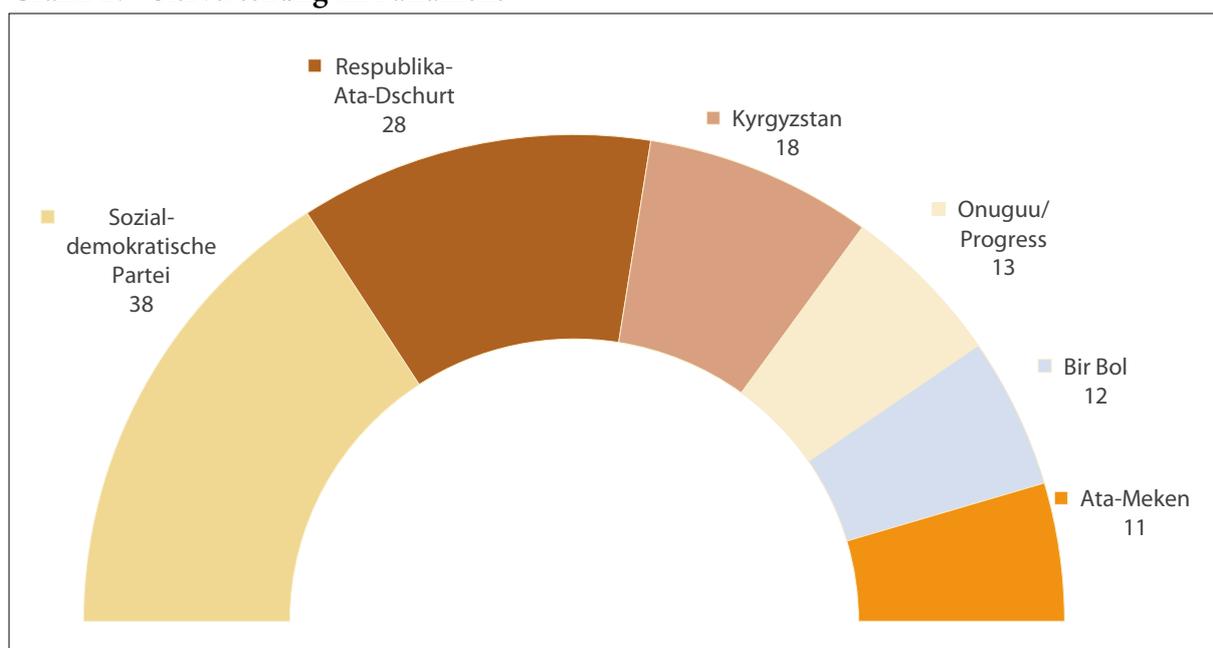
## Ergebnis, Sitzverteilung im neuen Parlament und Zusammensetzung der neuen Regierung

**Grafik 1: Das offizielle Endergebnis der Parlamentswahlen in Kirgistan vom 4. Oktober 2015 (Stimmenanteil in %)**



Quelle: <[http://www.24.kg/vybory/20917\\_tsik\\_oglasil\\_ofitsialnyie\\_itogi\\_vyborov\\_v\\_parlament\\_infografika/](http://www.24.kg/vybory/20917_tsik_oglasil_ofitsialnyie_itogi_vyborov_v_parlament_infografika/)>. Auf der Website der Zentralen Wahlkommission <<http://ess.shailoo.gov.kg/ServiceJSP.do>> sind die Ergebnisse (noch) nicht publiziert, deshalb können sie hier auch nicht vollständig wiedergegeben werden.

**Grafik 2: Sitzverteilung im Parlament**



Quelle: <[http://www.24.kg/vybory/20917\\_tsik\\_oglasil\\_ofitsialnyie\\_itogi\\_vyborov\\_v\\_parlament\\_infografika/](http://www.24.kg/vybory/20917_tsik_oglasil_ofitsialnyie_itogi_vyborov_v_parlament_infografika/)>

## Die neue Regierung der Kirgisischen Republik

Amt	Neue Regierung	Vorgängerregierung Stand Mai 2015
Premierminister	Temir Sarijew	
1. Vize-Premierminister	Aaly Karaschew	Tajyrbek Sarpaschew
Vize-Premierminister	Oleg Pankratow	Abdyrachman Mamatalijew
Vize-Premierminister(in)	Gulmira Kudaiberdijewa	Valerij Dil
Vize-Premierminister(in)	abgeschafft	Damira Nijasalijewa
Chef des Regierungsapparates	Nurchanbek Momunalijew	
Außenminister	Erlan Abdylidajew	
Innenminister	Melis Turganbajew	
Justizministerin	Dschyldys Mambetalijewa	
Finanzminister	Adylbek Kasymalijew	
Minister für Wirtschaft und Industrie	Arsybek Kodschoschew	Oleg Pankratow
Minister für Landwirtschaft und Melioration	Turdunasir Bekbojew	Taalaibek Aidaralijew
Notstandsminister	Kubatbek Boronow	
Minister für soziale Entwicklung	Kudaibergen Basarbajew	
Ministerin für Bildung und Wissenschaft	Elvira Sarijewa	
Minister für Kultur, Information und Tourismus	Altynbek Maksutow	
Gesundheitsminister	Talantbek Baatyrlijew	
Minister für Transport und Verkehr	Argynbek Malabajew	
Minister für Arbeit, Migration und Jugend	abgeschafft	Aibek Asyrankulow
Verteidigungsminister	abgeschafft	Abibilla Kudaiberdijew
Minister für Energie und Industrie	abgeschafft	Kubanytschbek Turdubajew

Quellen: <<http://kyrtag.kg/politics/parlament-prynal-edinoglasno-predlozhennyy-sostav-pravitelstva>>; <[http://www.24.kg/oftsialno/11859\\_soobschaet\\_press-slujba\\_prezidenta\\_kr\\_almazbek\\_atambaev\\_podpisal\\_ukazyi\\_o\\_naznachenii\\_premier-ministra\\_i\\_chlenov\\_pravitelstva/](http://www.24.kg/oftsialno/11859_soobschaet_press-slujba_prezidenta_kr_almazbek_atambaev_podpisal_ukazyi_o_naznachenii_premier-ministra_i_chlenov_pravitelstva/)>

## 24. Oktober – 20. November 2015

### Kasachstan

24.10.2015	Die Nachrichtenagentur Kazachstan-Segodnja meldet, dass im kommenden Jahr rund 1 Trillion Tenge (ca. 3,6 Mrd. US-Dollar) aus dem nationalen Rentenfonds zur Bekämpfung des Haushaltsdefizits und zur Belebung der Wirtschaft eingesetzt werden sollen.
24.10.2015	Das Komitee für Raumfahrt weist Teile des Gebiets Mangystau als Abwurfterritorium für Trägerraketen, Treibstofftanks etc. des Kosmodroms Jasnaja im Gebiet Orenburg der RF aus, dessen Aktionäre der ukrainische, russische und kasachstanische Staat sind.
25.10.2015	Präsident Nursultan Nasarbajew trifft an der Spitze einer Regierungsdelegation zu einem offiziellen Besuch in Doha ein, wo er u. a. vom katarischen Emir Tamim ben Amad al-Tani empfangen wird.
26.10.2015	Der staatliche Rüstungskonzern Kazakhstan Engineering und die deutsche Rheinmetall kündigen bei einem Besuch von Rheinmetall-Vorstandschef Armin Papperger in Astana die Gründung eines Joint Ventures an.
27.10.2015	Präsident Nasarbajew empfängt den japanischen Premier Shinzo Abe zu Gesprächen über das bilaterale wirtschaftliche und politische Verhältnis, insbesondere die Zusammenarbeit im Bereich Kernenergie.
27.10.2015	Bekbol Sagyn, ehemaliger Chef der Verwaltung eines Stadtbezirks von Astana, wird neuer Bürgermeister der Stadt Aktobe.
28.10.2015	Die OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Dunja Mijatovic, kritisiert die Einstellung der oppositionellen Zeitschrift Adam durch ein Gericht in Almaty in der vergangenen Woche.
28.10.2015	In den Vereinigten Arabischen Emiraten wird eine den bilateralen Beziehungen gewidmete Briefmarke mit dem Konterfei Präsident Nasarbajews herausgegeben.
30.10.2015	Der Bürgermeister von Almaty, Bayrschan Baibek, kündigt beim Besuch eines Straßenbahndepots an, dass der Tramverkehr in der Stadt aufgrund des schlechten technischen Zustands des Streckensystems und Fahrzeugparks demnächst eingestellt werden müsse.
30.10.2015	Die russische Aeroflot nimmt nach der Einstellung der Flugverbindungen der bankrotten russischen Fluglinie Transaero sechs neue Destinationen in Kasachstan in ihren Flugplan auf.
31.10.2015	Präsident Nasarbajew lässt über seinen Pressedienst ausrichten, dass seine Enkel ihren Karriereweg selbst und ohne seine Vorgaben planen würden. Nasarbajews Enkel Aisultan hatte Mitte Oktober sein Interesse angedeutet, den Vorsitz des kasachstanischen Fußballverbands zu übernehmen.
1.11.2015	Präsident Nasarbajew unterschreibt ein Gesetz zur Ratifizierung eines Abkommens zwischen Kasachstan und China zur Regelung des bilateralen Grenzregimes.
2.11.2015	Präsident Nasarbajew entlässt Nationalbankchef Kairat Kelimbetow, Nachfolger wird der bisherige Präsidentenberater im Bereich Finanzen und ehemalige stellvertretende Nationalbankchef, Danijar Akischew. Tengrinews meldet unterdessen, dass die Nationalbank allein im Oktober rund 3,9 Mrd. US-Dollar aus den Nationalfonds aufgewandt hat, um Projekte im Rahmen des Anti-Krisen-Programms Nurly Schol (Leuchtender Weg) zu finanzieren.
2.11.2015	US-Außenminister John Kerry trifft zu seinem ersten Besuch in Astana ein, wo er von seinem Amtskollegen Jerlan Idrissow und Präsident Nasarbajew zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis empfangen wird. Kerry dankt Nasarbajew für seine Anstrengungen im Kampf gegen den islamistischen Terrorismus, mahnt aber auch, dass dieser keinen Vorwand zur Einschränkung demokratischer Freiheiten bilden dürfe.
2.11.2015	Präsident Nasarbajew bricht zu einer offiziellen Europareise auf, deren erste Station London ist. Dort trifft er mit Premier David Cameron zusammen und wird von Königin Elizabeth II empfangen.
4.11.2015	Der Mobilfunkanbieter Tele2 und die Mobilfunksparte der Kazakhtelekom fusionieren zu einem Joint Venture.
5.11.2015	Die Nachrichtenagentur Reuters berichtet unter Berufung auf regierungsnahen Quellen, dass der Verkauf von Anteilen an 60 Staatsunternehmen, darunter der Eurasian Resources Group und der größten Fluglinie Air Astana, geplant sei.
5.11.2015	Präsident Nasarbajew trifft im Rahmen seiner Europareise in Paris ein, wo er von seinem Amtskollegen Francois Hollande empfangen wird. Beide unterschreiben zahlreiche Wirtschaftsverträge, u. a. gibt Peugeot Citroen die Errichtung einer Fertigungsanlage in Kasachstan bekannt.
5.11.2015	In Almaty kommt es zu großflächigen Stromabschaltungen, von denen rund 10.000 Haushalte betroffen sind.
5.11.2015	In Astana finden pakistanisch-kasachstanische Regierungskonsultationen zum Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur statt.

6.11.2015	Der Kurs des Tenge zum US-Dollar fällt an der kasachstanischen Börse auf einen historischen Tiefststand von 307:1. Während einer Debatte im Parlament wird derweil mitgeteilt, dass aufgrund des instabilen Kurses des Tenge die Haushaltsberechnungen zum Budget für die Jahre 2016–18 vorerst nicht abgeschlossen werden können.
8.11.2015	Bei der Explosion von chemischen Abfallstoffen auf einem Versuchsgelände des Unternehmens Kazakhtekhnologiya nahe Arys (Gebiet Südkasachstan) stirbt ein Mitarbeiter.
9.11.2015	Ein Gericht in Astana verurteilt das Mitglied einer Adventisten-Gemeinde, Ykylas Kabduakasow, wegen der Förderung religiösen Hasses zu neun Jahren Hausarrest. Abduakasow soll in Predigten den Propheten Muhammad beleidigt haben.
11.11.2015	Der Blogging-Dienst LifeJournal nimmt in Kasachstan wieder seine Arbeit auf, nachdem die Seite seit vier Jahren von den Behörden blockiert war.
11.11.2015	Premier Karim Massimow äußert sich in einer Rede vor Diplomaten positiv über die Beziehungen zur EU und kündigt an, dass ein erweitertes Kooperationsabkommen zwischen der EU und Kasachstan im kommenden Monat von Präsident Nasarbajew unterzeichnet werde.
11.11.2015	Die Ministerin für Arbeit und Soziales, Tamara Dujsenowa, kündigt im Fernsehsender KTK eine Erhöhung der Einkommen von Staatsangestellten ab dem 1.1.2016 an. Demnach sollen Angestellte im Gesundheitssektor 30 % und in anderen Bereichen bis zu 40 % mehr Gehalt bekommen, wobei jedoch Hochqualifizierte mit langer Arbeitserfahrung bevorzugt behandelt werden sollen.
11.11.2015	Der französische Konzern Veolia unterschreibt mit dem kasachstanischen Unternehmen Kazyna Capital Management ein MoU zum Bau einer Seewasserentsalzungsanlage mit einer Kapazität von 125.000 m <sup>3</sup> am Tag in Aktau (Gebiet Mangystau).
13.11.2015	Die kasachstanische Fluggesellschaft SCAT stellt erst jetzt ihre Flüge auf der Strecke Almaty-Sharm el-Sheikh ein, auch alle Reisebüros unterbrechen den Verkauf von Chartertouren nach Ägypten.
14.11.2015	Zahlreiche Menschen legen in Gedenken an die Opfer der Terroranschläge von Paris am französischen Konsulat in Almaty Blumen nieder.
17.11.2015	Zwei Bewohner Astanas werden wegen der Anwerbung von Kämpfern für den IS von einem Gericht der Hauptstadt zu jeweils fünf Jahren Haft verurteilt.
17.11.2015	An den Flughäfen von Astana und Almaty werden als Reaktion auf die Anschläge von Paris die Sicherheitskontrollen verschärft.
17.11.2015	Präsident Nasarbajew unterschreibt Änderungen des Bildungsgesetzes, die u. a. die Einführung eines 12jährigen Schulsystems (statt bisher 11 Jahre) vorsehen.
18.11.2015	Präsident Nasarbajew fordert auf einer erweiterten Kabinettsitzung mehr Anstrengungen bei der Einwerbung ausländischer Investitionen und kritisiert die fehlende ökonomische Kompetenz in den kasachstanischen Auslandsvertretungen. Weitere Themen sind der Stand der Vorbereitung der EXPO-2017 und der Aufbau von Nachfolgern in politischen Führungspositionen.
18.11.2015	Der wegen einer Umfrage über den Verbleib des Gebiets Ostkasachstan in Kasachstan bzw. dessen Anschluss an Russland über das soziale Netzwerk Vkontakte.ru angeklagte Igor Sytschew wird von einem Gericht in der Stadt Ridder (Gebiet Ostkasachstan) wegen Anstiftung zum Separatismus über das Internet zu fünf Jahren Haft verurteilt.
19.11.2015	Der russische Generalstaatsanwalt Jurij Tschaika schließt eine Auslieferung von Ex-BTA Bank-Chef Muchtar Abljasow an Kasachstan aus, meldet RFE/RL.
20.11.2015	Der afghanische Präsident Aschraf Ghani trifft zu seinem ersten offiziellen Staatsbesuch in Astana ein, wo er u. a. mit seinem kasachstanischen Amtskollegen Nasarbajew den Zustand und die Perspektiven der bilateralen Beziehungen erörtert.
20.11.2015	Die neue Pipeline Beineu–Schimkent–Bozoi, die Gas von den Förderstätten im Gebiet Mangystau in den Süden Kasachstans befördern soll, wird fünf Monate früher als geplant feierlich in Betrieb genommen.

## Kirgistan

26.10.2015	Der japanische Premier Shinzo Abe wird von Präsident Almasbek Atambajew zu Gesprächen vor allem über die ökonomische Zusammenarbeit empfangen. Während des Besuches der japanischen Delegation werden Verträge über japanische finanzielle Unterstützung von Infrastrukturmaßnahmen, u. a. für die Modernisierung des Flughafens von Bischkek und die Rekonstruktion der Überlandstraße Osch–Batken–Isfara in Höhe von 120 Mio. US-Dollar unterzeichnet.
------------	--

27.10.2015	Vizepremier Abdyrachman Mamatalijew teilt vor der Presse mit, dass Kirgistan Tadschikistan den Tausch mehrerer grenznaher Landstücke vorgeschlagen hat.
28.10.2015	Das neue Parlament nimmt offiziell seine Arbeit auf. Präsident Atambajew entlässt die bisherige Regierung.
29.10.2015	Laut Ferganane.com hat einer der nach dem Ausbruch aus dem Straflager Nr. 50 am 12.10. lebend wieder gefangenen Häftlinge ausgesagt, dass ihre Zellentüren geöffnet worden wären; von wem, sagte er nicht.
29.10.2015	Nach Meldung kirgisischer Medien haben sich SDPK, Kirgyzstan, Onuguu/Progress und Ata-Meken auf die Bildung einer Regierungskoalition geeinigt.
30.10.2015	Nach Angaben der Staatsagentur für Umwelt und Forstwirtschaft wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 vom Zustiegsweg auf den zweithöchsten Berg des Landes, dem auf der Grenze zu Tadschikistan gelegenen Pik Lenin (7431 m), fast 3 t Müll abtransportiert.
31.10.2015	US-Außenminister John Kerry trifft in Bischkek als erster Station seiner Zentralasienreise mit Präsident Atambajew zusammen. Auf einer Pressekonferenz mit Außenminister Erlan Abdyldajew wird betont, dass die bilaterale Zusammenarbeit beider Staaten trotz der einseitigen Aufkündigung des Vertrages über Unterstützung von 1993 fortgesetzt werde. Gemeinsam mit Bildungsministerin Elvira Sarijewa nimmt Kerry an der feierlichen Eröffnung eines neuen Gebäudes der US-Botschaft und des neuen Campus der American University of Central Asia (AUCA) teil.
2.11.2015	Ein Sprecher der SDPK gibt bekannt, dass die Parlamentsfraktionen von SDPK, Onuguu/Progress, Kirgyzstan und Ata Meken unter dem Motto »Stabilität, Vertrauen und neue Möglichkeiten« eine Regierungskoalition gebildet haben. Die Regierungsbildung sei im Gange.
4.11.2015	Asylbek Dscheenbekow wird mit 114 zu 4 Stimmen vom Parlament zu seinem neuen Sprecher bestimmt.
4.11.2015	Mit dem Erscheinen des siebten Bandes ist die erste mehrbändige kirgisischsprachige Enzyklopädie, an der seit 2002 gearbeitet wurde, komplett.
5.11.2015	Das Parlament bestätigt Temir Sarijew als Premier und sein Kabinett, das nur wenige personelle Veränderungen vorsieht. Die Regierung ist von 15 auf 12 Ministerien verkleinert; das bisherige Verteidigungsministerium wird zu einer Staatsagentur heruntergestuft, das bisherige Energieministerium in eine Beteiligungsgesellschaft umgewandelt.
5.11.2015	Das Parlament beschließt die Verringerung der Zahl seiner Komitees von 14 auf neun.
6.11.2015	Präsident Atambajew erklärt in einer Rede vor dem Parlament die von der vorherigen Volksvertretung aufgeschobene Reform des Rechtssystems zur Schlüsselaufgabe und spricht sich für eine erneute Verfassungsreform weg vom gegenwärtig gemischten hin zu einem ganz parlamentarischen aus.
8.11.2015	In einem Kanal in Tokmok ertrinken eine Frau und ein Milizionär, der sie zu retten versucht hatte.
11.11.2015	Nach Angaben des Nationalen Statistischen Komitees waren in den letzten Jahren nach Russland und Kasachstan Deutschland und die USA die bevorzugten Zielländer kirgisischer Migranten.
12.11.2015	Ein Bischkeker Bezirksgericht spricht den ehemaligen Parlamentssprecher Achmatbek Keldibekow vom Vorwurf der Korruption frei. Er wird nur wegen nicht rechtmäßiger Bildung einer Vertretung des kirgisischen Parlaments in der parlamentarischen Versammlung der GUS-Staaten zu einer Geldstrafe von 3 Mio. Som (ca. 42.200 US-Dollar) verurteilt. Die Anklage hatte zehn Jahre Haft und die Konfiszierung des Eigentums beantragt.
12.11.2015	Nach Angaben des Statistischen Komitees der GUS hat Kirgistan mit 2,4% die höchste offizielle Arbeitslosenrate der EEU-Staaten.
13.11.2015	Nach neuesten Zahlen der WHO ist die Müttersterblichkeit in Kirgistan zwischen 1990 und 2015 nur um 5% gesunken und mit 76 Todesfällen auf 100.000 Geburten die höchste in Zentralasien.
13.11.2015	Der stellvertretende Vorsitzende der Staatsagentur für Religionsangelegenheiten, Bakytbek Osmonow, bestätigt auf einer Pressekonferenz, dass die in Kasachstan und Russland inzwischen verbotene islamistische Organisation Tabligi Dschamaat in Kirgistan nach wie vor legal tätig sein kann.
13.11.2015	Die Nationalbank verkauft 14,2 Mio. US-Dollar zu Stützung des Kurses des Som, dessen Kurs gegenüber dem US-Dollar auf 73:1 gefallen war. Seit Jahresbeginn hat der Som 22% seines Wertes verloren.
14.11.2015	Ein Gericht in Bischkek verurteilt die ehemalige Parlamentsabgeordnete Urmat Amanbajewa wegen Korruption zu neun Jahren Haft und Konfiszierung des Eigentums. Sie soll die Organisatorin einer Gruppe sein, die im Tuberkulosezentrum des Gebiets Osch zwischen 2009–13 im großen Stil Abrechnungen gefälscht hat.
16.11.2015	In Osch wird ein 19-jähriger Mann verhaftet, der über einen längeren Zeitraum Kämpfer für den syrischen Bürgerkrieg angeworben und ihre Ausreisemodalitäten geregelt sowie einen Selbstmordanschlag geplant haben soll.

16.11.2015	24.kg meldet, dass Präsident Atambajew nicht, wie bisher bekannt, seit dem 10.11. einen Kurzurlaub angetreten hat, sondern sich zur medizinischer Behandlung in China befinde.
16.11.2015	In Reaktion auf die Terroranschläge von Paris gelten im ganzen Land erhöhte Sicherheitsstandards.
17.11.2015	Die Menschenrechtlerin Toktajym Umetalijewa berichtet während eines Runden Tisches in Bischkek, dass nach den Ergebnissen ihrer persönlichen Recherchen über den Ausbruch aus der Strafkolonie Nr. 50, die Initiative nicht von den Gefangenen ausging, sondern vom Wachpersonal.
17.11.2015	Bei einem Treffen des Koordinationsrates der CSTO-Staaten für Fragen des Kampfes gegen illegale Migration in Bischkek wird u. a. über die Ergebnisse der gemeinsamen Aktion »Illegal 2015« beraten.
17.11.2015	Der Süden Kirgistans wird von einem Erdbeben erschüttert, das in seinem Epizentrum ca. 30 km südöstlich von Osch die Stärke 7 hat. Menschen kommen nicht zu Schaden, aber nach ersten Erhebungen sind knapp 400 Häuser unbewohnbar, mehr als 4.500 stark beschädigt.
18.11.2015	Die Regierung unterzeichnet eine Vereinbarung mit der tschechischen Geen General Energy A.S. über den Bau von vier kleineren Wasserkraftwerken mit einer Kapazität von 65 MW.
18.11.2015	Premier Sarijew unterzeichnet die Dokumente über die Abschaffung des Ministeriums für Energie und Industrie sowie des Verteidigungsministeriums und die Zusammenlegung des Ministeriums für Arbeit, Migration und Jugend mit dem Ministerium für soziale Entwicklung.
18.11.2015	Nach Angaben des Pressedienstes von Kumtor wurden in der Goldmine in den ersten neun Monaten 2015 12,1 t Gold gefördert und Steuern und Löhne in Höhe von 6,3 Mrd. Som (ca. 86,9 Mio. US-Dollar) gezahlt.
19.11.2015	Der stellvertretende Finanzminister Mirlan Bajgontschokow teilt vor der Presse mit, dass sich die kirgisische Staatsverschuldung aktuell auf 3,6 Mrd. US-Dollar, bzw. 53,7% des BIP beläuft.
19.11.2015	In einem Wohngebiet am Rand von Bischkek wird ein Milizionär bei einer Personenkontrolle erschossen.
20.11.2015	Der ehemalige Leiter der Strafkolonie Nr. 50, Imasch Teltajew, wird in seiner Zelle erhängt aufgefunden. Er war unmittelbar nach dem Ausbruch von neun Gefangenen suspendiert und in der Vorwoche verhaftet worden. Am 18.11. war seine Untersuchungshaft per Gerichtsbeschluss auf einen Monat verlängert worden.
20.11.2015	Nach Angaben der stellvertretenden Bildungsministerin Toktobuba Aschimbajewa steht derzeit mit 14,4 Mrd. Som (198,6 Mio. US-Dollar) im Staatsetat für Bildung zu wenig Geld zur Verfügung, benötigt werden mindestens 18,6 Mrd. Som (256,5 Mio. US-Dollar), die über Sponsoren etc. gefunden werden müssen. Sie fordert, die bislang nicht gesetzlich geregelten Geldsammlungen an Schulen zu legalisieren.
20.11.2015	Im Süden Kirgistans bebte zum vierten Mal in einer Woche die Erde, dieses Mal mit der Stärke 6,5.

## Tadschikistan

24.10.2015	Präsident Emomali Rachmon empfängt den japanischen Premierminister Shinzo Abe zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis. Es werden Dokumente über die Zusammenarbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Sicherheit unterzeichnet.
26.10.2015	Nach Angaben eines Sprechers der afghanischen Taliban hat Tadschikistan im Frühjahr 2015 im Austausch für vier im Dezember 2014 von ihnen gefangen genommene Soldaten Waffen geliefert. Die Freilassung war mit katarischer Vermittlung zustande gekommen, das Waffengeschäft aber bislang nicht bekannt gewesen.
26.10.2015	Ruchullo Tillosoda, der älteste Sohn des Vorsitzenden der Partei der Islamischen Wiedergeburt (PIWT), Muchiddin Kabiri, wird vom Staatskomitee für nationale Sicherheit der Anzettelung eines Aufstands bezichtigt. Nach Aussagen verhafteter Verwandter soll er am 2.9. im Auftrag seines Vaters dem aufständischen General Abdulhalim Nasarsoda 1,2 Mio. US-Dollar übergeben haben. Tillosoda selbst befindet sich im Ausland, seine Frau und Kinder halten sich aber noch in Duschanbe auf.
30.10.2015	In Duschanbe treffen die Regierungschefs der GUS-Staaten zusammen, um Prioritäten der Zusammenarbeit für die nahe Zukunft zu definieren.
30.10.2015	Der russische Premier Dmitrij Medwedjew verspricht Präsident Rachmon die Aufklärung der Ursache des Todes des fünfmonatigen Umarali Nasarow am 14.10. in russischem Polizeigewahrsam. Nur kurze Zeit später taucht auf der Website des Innenministeriums eine Erklärung auf, dass die russischen Polizisten keine Schuld träge.
3.11.2015	US-Außenminister John Kerry erinnert bei einem Treffen mit Präsident Rachmon in Duschanbe an die Balance zwischen Kampf gegen den Terror und Einhaltung der Menschenrechte. Hauptthemen der Gespräche sind die ökonomische und politische Lage.
4.11.2015	Das Parlament verabschiedet Verschärfungen im Gesetz über Anwaltschaft und Anwälte, die nach Ansicht unabhängiger Beobachter die Berufsfreiheit und damit die Verfassung verletzen.

4.11.2015	Die Weltbank bewilligt 38 Mio. US-Dollar für die Finanzierung der ersten Phase des Klimaanpassungs- und Hilfsprogramms für das Aralseebecken, davon gehen 9 Mio. US-Dollar an Tadschikistan.
5.11.2015	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet unter Berufung auf informierte Kreise, dass bislang in Syrien und Irak 300 Tadschiken im Kampf für den IS umgekommen seien. Viele der ca. 200 Überlebenden sollen eine Rückkehr nach Tadschikistan anstreben.
5.11.2015	Nach dem Absturz eines Transportflugzeuges der in Tadschikistan registrierten Cargo Company Asia Airways in Südsudan, bei dem am Vortag 40 Menschen zu Tode gekommen waren, verbietet das Transportministerium alle Flüge der Gesellschaft.
5.11.2015	In Isfara (Gebiet Sogd) wird ein 37-jähriger Mann wegen der Ermordung einer 63-jährigen kirgisischen Staatsbürgerin im Juni diesen Jahres zu 22 Jahren Haft verurteilt. Er hatte die ihm unbekannte Frau wegen eines spontanen Streits umgebracht und beraubt.
6.11.2015	Die US-Geschäftsträgerin in Duschanbe, Leslie Hayden, übergibt dem Peacekeeping-Bataillon des Verteidigungsministeriums acht J8 Geländewagen im Wert von 1 Mio. US-Dollar.
9.11.2015	Präsident Rachmon empfängt den neuen Weltbank-Vizepräsident für Europa und Zentralasien, Cyril Muller, zu Gesprächen über Wege der Implementierung der Weltbank-Kooperationsstrategie 2015–18 sowie dringend notwendige Unterstützung im Bereich Umweltkatastrophen.
9.11.2015	Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums teilt mit, dass zwei Tage zuvor vier Offiziere einer Rekrutierungskommission in Duschanbe auf offener Straße von einer mit Messer bewaffneten Gruppe angegriffen wurden, zwei Offiziere wurden getötet, zwei schwer verletzt.
9.11.2015	Die russische Nachrichtenagentur TASS meldet die Verhaftung von zehn Anhängern des ehemaligen Verteidigungsministers Nasarsoda.
9.11.2015	Ein russischer Offizier der 201. russischen Militärbasis wird unter Mordverdacht festgenommen, er soll aus unbekanntem Gründen am 5.11. eine Frau ermordet haben.
10.11.2015	Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) nimmt mit der Förderung eines Berufsbildungsprojektes nach siebenjähriger Unterbrechung die Bereitstellung von Krediten für Tadschikistan wieder auf. In der Zwischenzeit hatte es nur nicht zurückzuerstattende Unterstützung gegeben.
11.11.2015	RFE/RL berichtet, dass ab sofort Lehrer nachts Schulen des Landes bewachen müssen.
12.11.2015	Präsident Rachmon trifft während seines Besuches der pakistanischen Hauptstadt Islamabad mit Präsident Mamnoon Hussain und Premier Nawaz Sharif zusammen, u. a. werden Probleme der Realisierung der Hochspannungstrasse CASA-1000 besprochen. Außerdem werden ein Auslieferungsabkommen und Verträge über Zusammenarbeit in den Bereichen Energie und Wissenschaft unterzeichnet.
12.11.2015	Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg verurteilt Russland zur Zahlung einer Kompensation an den tadschikischen Staatsbürger Naimdschon Jekubow für im russischen Strafvollzug erlittenen moralischen Schaden. Jekubow, der 2004 in Moskau wegen des Verdachts auf Drogenhandel zu 14 Jahren Freiheitsentzug verurteilt worden war, hatte selber jede Schuld bestritten. Das Straßburger Urteil bestreitet nicht die Rechtmäßigkeit der Strafe, verurteilt wird das Vorgehen bei Verhören, wie Folter etc.
16.11.2015	Nachdem ein Petersburger Gericht am 12.11. die Ausweisung der Mutter des im russischen Polizeigewahrsam gestorbenen Säuglings Umarali bestätigt hatte, trifft sie mit den sterblichen Überresten des Kindes in Duschanbe ein, der Säugling wird beigesetzt. Die diplomatischen Auseinandersetzungen um die Todesursache gehen weiter, da die tadschikische Seite die von russischen Medizinern als Todesursache diagnostizierte Cytomegalie anzweifelt.
16.11.2015	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass Abdurachim Wosijew, der seit einem Jahr in Moskauer Untersuchungshaft saß, am 12.11. freigelassen wurde. Wosijew wird von Tadschikistan extremistischer Tätigkeit und der Beteiligung an der verbotenen politischen Opposition Gruppe 24 beschuldigt, weil er Mitglied der ihr nahestehenden Gruppe Jugend für die Auferstehung Tadschikistans war.
18.11.2015	Mit der Billigung einer Änderung des Gesetzes über den Staatsdienst durch das Parlament dürfen Staatsbedienstete keinerlei Konten oder Immobilien mehr im Ausland haben.
18.11.2015	Auf der Website tajinfo.org erscheint eine Erklärung im Namen des am 28.9. verhafteten Rechtsanwaltes der PIWT, Busurgmechr Jorow, in der er sich als politischen Gefangenen bezeichnet und die Nichtrechtmäßigkeit seiner Haft darlegt. Die Authentizität ist allerdings nicht belegt.
19.11.2015	Die OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Dunja Mijatovic, fordert auf einer Konferenz über zentralasiatische Massenmedien in Duschanbe die Regierung auf, ihre Hände von den Medien zu lassen.

19.11.2015	Asia-Plus meldet, dass ein Regiment der im Gebiet Chatlon stationierten 201. russischen Militärbasis in die Nähe von Duschanbe verlegt wurde. Gründe werden nicht genannt.
20.11.2015	Das Oberste Gericht bestätigt das Urteil gegen Said Saidow. Der Unternehmer und ehemalige Industrieminister war nach der Bildung der oppositionellen Gruppe 24 verhaftet und wegen Polygamie, Machtmissbrauch, illegaler Privatisierung von Staatseigentum u. a. zunächst zu 26 Jahren Haft und Konfiszierung des Eigentums verurteilt worden, am 11.8.2015 war die Freiheitsstrafe auf 29 Jahre erhöht worden.
20.11.2015	Der Kurs des Somoni gegenüber dem US-Dollar fällt erstmals unter die Grenze von 7:1.
20.11.2015	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt einen jungen Mann, der vor vier Jahren während seines Studiums in der syrischen Hauptstadt Damaskus an einer Veranstaltung gegen Staatspräsident Baschir Assad teilgenommen hatte, zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und acht Monaten.

## Turkmenistan

24.10.2015	Der turkmenische Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow und sein japanischer Amtskollege Shinzo Abe unterzeichnen in Aschchabad Wirtschaftsabkommen mit einem Gesamtvolumen von 18 Mrd. US-Dollar.
26.10.2015	Präsident Berdymuchammedow begnadigt anlässlich des bevorstehenden Tages der Unabhängigkeit 1.020 Häftlinge.
27.10.2015	Anlässlich des Tages der Unabhängigkeit nimmt Präsident Berdymuchammedow in Aschchabad eine Militärparade ab.
27.10.2015	Nach Angaben des oppositionellen Nachrichtenportals Chronika Turkmenistana werden im ganzen Land trotz der bedrohlichen Lage an der afghanisch-turkmenischen Grenze Tausende Wehrdienstleistende zur Baumwollernte eingesetzt.
27.10.2015	Ein Beitrag des afghanischen Fernsehsenders Tolo TV zitiert einen von afghanischen Truppen unter Kommando von General Dostum gefangen genommenen Talibankämpfer, der erklärt, dass turkmenische Grenzer seine Gruppe aufgefordert hätten nach Afghanistan zurückzukehren, nachdem sie sich auf einer Insel im Grenzfluss Amu Darja verschanzt hatte. Beim Gegenangriff auf afghanisches Territorium seien neben Dutzenden seiner Mitkämpfer auch zehn bis zwölf afghanische Soldaten getötet worden.
28.10.2015	Amnesty International versucht anhand von Satellitenbildern zu belegen, dass seit März 2014 mindestens 15.000 Häuser in mehreren Stadtteilen und Vorstädten Aschchabads zur Verschönerungszwecken vor den anstehenden Asiatischen Spielen für Hallen- und Kampfsportarten abgerissen wurden. Mindestens 50.000 Menschen sollen von den Maßnahmen betroffen sein.
29.10.2015	Im schwedischen Verlag »Gun« erscheint erstmals seit 20 Jahren ein nichtzensurierter Band turkmenischer Prosa- und Lyriktexte in- und außerhalb Turkmenistans lebender Autoren in russischer und turkmenischer Sprache.
29.10.2015	Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko und sein turkmenischer Amtskollege Berdymuchammedow kündigen bei einem Treffen in Aschchabad den Ausbau der bilateralen Beziehungen v.a. im Gassektor an.
30.10.2015	Der parlamentarische Staatssekretär im deutschen Verteidigungsministerium, Ralf Brauksiepe, wird im Rahmen eines Arbeitsbesuchs in Aschchabad zu Gesprächen über die sicherheitspolitische Zusammenarbeit im Außenministerium empfangen.
31.10.2015	Präsident Berdymuchammedow eröffnet im Rahmen eines Arbeitsbesuchs in der Stadt Daschogus den neuen zentralen Platz der Stadt mit einem 100 m hohen Fahnenmast sowie eine neue Moschee für 3.000 Gläubige.
4.11.2015	US-Außenminister John Kerry, trifft zu einem offiziellen Besuch in Aschchabad ein, wo er bei einem Treffen mit Präsident Berdymuchammedow die Stärkung der amerikanisch-turkmenischen Zusammenarbeit ankündigt, aber auch verhaltene Kritik an der Menschenrechtslage übt.
6.11.2015	Der für Erdöl und -gas zuständige Vize-Premier Baimurad Hodschamuchammedow erklärt auf einer erweiterten Kabinettsitzung aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Sein Nachfolger wird der bisherige Direktor der Agentur für Öl- und Gasressourcen, Jakschigeldy Kakajew.
7.11.2015	Mehrere staatliche Fernsehkanäle melden, dass Präsident Berdymuchammedow den Beginn der Bauarbeiten zur TAPI-Pipeline angeordnet hat.
7.11.2015	In Aschchabad finden afghanisch-turkmenische Regierungskonsultationen zur Kooperation im Bereich Öl und Gas statt.
10.11.2015	Präsident Berdymuchammedow diskutiert in einem Telefonat mit seinem afghanischen Amtskollegen Ashraf Ghani die Zusammenarbeit beim Bau der TAPI-Pipeline.

12.11.2015	Präsident Berdymuchammedow trifft zu einem offiziellen Staatsbesuch in Beijing ein. Bei Gesprächen u. a. mit Staatschef Xi Jinping soll es vor allem um die Zusammenarbeit im Gassektor gehen.
13.11.2015	Eine Delegation unter Leitung des stellvertretenden Außenministers Berdynijas Mjatijew trifft in Addis Ababa, Äthiopien, ein. Dort finden u. a. Gespräche am Sitz der Afrikanischen Union statt. Bei einem Treffen mit dem stellvertretenden äthiopischen Außenminister Taye Atskeselassie nehmen beide Staaten offiziell diplomatische Beziehungen auf.
14.11.2015	Der amerikanische Botschafter in Aschchabad, Allan Mustard, dementiert gegenüber dem Nachrichtenportal Arzuw News Gerüchte über eine bevorstehende Einrichtung einer amerikanischen Luftwaffenbasis in Turkmenistan.
18.11.2015	Präsident Berdymuchammedow empfängt den Chef des aserbaidjanischen Mineralölkonzerns SOCAR, Row-nag Abdullajew, zu Gesprächen über den Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit.
18.11.2015	Der Deputy Representative for Central Asians Affairs of the US Secretary of State, Daniel Rosenblum, trifft zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis in Aschchabad ein.
18.11.2015	Chronika Turkmenistana meldet, dass der Schwarzmarktkurs des Manat zum US-Dollar in den letzten Tagen gegenüber dem offiziellen Kurs von 3,5:1 um rund ein Drittel gestiegen (auf 4,5:1) ist. Der Tausch von mehr als 8.000 US-Dollar im Jahr in ausländische Währung ist in turkmenischen Banken und Wechselstuben seit Mitte Oktober offiziell verboten.
19.11.2015	Der Chef von Türkmen Howaellary, Merdan Ajasow, wird von Präsident Berdymuchammedow scharf gerügt, weil ein Pilot des Unternehmens am Vortag auf dem Flug von Moskau nach Aschchabad wegen technischer Probleme in Wolgograd notgelandet war und damit das technische Problem überschätzt habe.
19.11.2015	Präsident Berdymuchammedow reist zum Gipfel des Forums Erdgas exportierender Länder, in dem Turkmenistan Beobachterstatus hat, nach Teheran.

## Usbekistan

24.10.2015	Ein Schüler aus dem Bezirk Parkent (Gebiet Taschkent) wird wegen Verbreitung von islamistischen Flugblättern mit der Fahne des IS zu einer Freiheitsstrafe von neun Jahren und einer Geldstrafe verurteilt.
24.10.2015	Südkoreanische Medien melden, dass die US-Regierung Süd-Korea den Verkauf von 12 Ausbildungs-Jets im Wert von 400 Mio. US-Dollar an die usbekische Armee untersagt habe.
25.10.2015	Präsident Islam Karimow empfängt den japanischen Premier Shinzo Abe zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis und die internationale Lage. Während des dreitägigen Staatsbesuches Abes werden sieben Wirtschaftsverträge unterzeichnet.
26.10.2015	Nach Angaben des staatlichen Komitees für Statistik wurden in den ersten neun Monaten 2015 372 Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung registriert, ihre Gesamtzahl liegt damit bei über 5.000.
27.10.2015	Die Regierung beschließt den Kauf von 330.000 t Braunkohle zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung.
26.10.2015	Mit sechstägiger Verspätung wird bekannt, dass in Angren (Gebiet Taschkent) gelegene Wohnung des Menschenrechtlers Dmitrij Tichonow, der seit Ende September untergetaucht war, am 20.10. aus unbekanntem Gründen ausgebrannt ist.
27.10.2015	Die Weltbank senkt ihre BIP-Prognose für Usbekistan 2015 von 7,6% auf 7%.
27.10.2015	Präsident Karimow unterzeichnet das Dekret über die Gründung einer neuen Baumwollverarbeitungs- und -exportgesellschaft, Oxpaxtasanoatekspport (Usbekische Baumwollindustrie und Export).
27.10.2015	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass in Stadt und Gebiet Taschkent seit zwei Wochen verstärkte Sicherheitskontrollen stattfinden und führt diese auf zwei kleine, vermutlich terroristische Explosionen in Taschkent am 3.10. zurück, von denen die Sicherheitsbehörden erst jetzt berichten.
29.10.2015	In Kaschkadarja wurde der Vorsitzende der Menschenrechtsallianz Usbekistan (PAU), Schuchrat Rustamow, verhaftet, meldet RFE/RL; die Gründe sind nicht bekannt.
29.10.2015	Nach Angaben des Innenministeriums wurden in Stadt und Gebiet Taschkent 16 aktive Anhänger von Hizb ut-Tahrir verhaftet.
30.10.2015	Der Vorstandsvorsitzende der norwegischen Telekommunikationsgesellschaft Telenor, Svein Aaser, erklärt im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen das Tochterunternehmen Vimpelcom wegen der Zahlung von Bestechungsgeldern in Usbekistan seinen Rücktritt. Nach anderen Angaben soll er von der Regierung, die 54% an Telenor hält, erzwungen sein.

1.11.2015	Präsident Karimow empfängt in Samarkand US-Außenminister John Kerry. Über den Inhalt der Gespräche wird nur wenig bekannt, es soll um regionale Sicherheit und Afghanistan gegangen sein.
1.11.2015	In Samarkand findet ein Treffen der Außenminister der fünf zentralasiatischen Staaten mit ihrem amerikanischen Amtskollegen John Kerry statt.
3.11.2015	Die Taschkenter Garnison der Nationalgarde wird in Alarmbereitschaft versetzt, über die Gründe gibt es nur verschiedene Spekulationen.
4.11.2015	Die Weltbank bewilligt 38 Mio. US-Dollar für die Finanzierung der ersten Phase des Klimaanpassungs- und Hilfsprogramms für das Aralseebecken, davon gehen 14 Mio. an Usbekistan.
4.11.2015	Auf dem Flughafen von Oslo wird der ehemalige Generaldirektor der Telekommunikationsgesellschaft Vimpelcom, Jo Lunder, im Zusammenhang mit den Ermittlungen wegen der Zahlung von Bestechungsgeldern an Präsidententochter Gulnara Karimowa festgenommen.
5.11.2015	Unabhängige Medien berichten von z. T. Kilometer langen Schlangen vor Tankstellen in Taschkent, in der zweiten Tageshälfte sollen einzelne Tankstellen wegen Treibstoffmangel geschlossen haben. Das Staatsunternehmen Uznefteprodukt erklärt auf Anfrage von Journalisten, dass es keinen Mangel gäbe, die Schlangen auf Gerüchten über ein bevorstehendes Defizit beruhen würden, d. h. die Wartenden Vorräte anlegen wollten.
5.11.2015	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass aus Russland oder Kasachstan zurückgekehrte Arbeitsmigranten ein Jahr lang nicht bei staatlichen usbekischen Stellen beschäftigt werden dürften.
6.11.2015	12news.uz meldet die Verhaftung einer Gruppe von Usbeken in Taschkent, die geplant hatten, nach Syrien zu einer Al Qaida nahestehenden Gruppe zu gehen.
6.11.2015	Während des Internationalen Investitionsforums in Taschkent (5./6.11.2015) erwarben südkoreanische Firmen Staatsanteile usbekischer Firmen im Wert von 220 Mio. US-Dollar, meldet UzDaily. Nach Angaben von Finanzminister Rustam Asimow wurden während des Forums 104 Verträge und MoUs im Wert von 12,4 Mrd. US-Dollar unterzeichnet.
6.11.2015	Präsident Karimow empfängt den Weltbank-Vizepräsident für Europa und Zentralasien, Cyril Muller, und den Vizepräsidenten der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) für Investment und Consulting, Dimitris Tsitsiragos, zu Gesprächen über die wirtschaftliche Situation des Landes.
7.11.2015	Laut Meldung des usbekischen Dienstes von RFE/RL wurden in Karschi (Gebiet Kaschkadarja) mehr als zehn Mitarbeiter der Abteilung für Strafermittlungen und Kampf gegen das organisierte Verbrechen unter dem Verdacht verhaftet, einen Minderjährigen im Verhör mit einem Gummiknüppel geschlagen zu haben.
9.11.2015	Die Zentralbank setzt den offiziellen Kurs des Sum gegenüber dem US-Dollar auf 2.706:1 fest, 70 Sum mehr als im Vormonat. Der Schwarzmarktkurs liegt mehr als doppelt so hoch.
10.11.2015	Präsident Karimow empfängt den Chef der russischen Erdölgesellschaft Lukoil, Vagit Alekperow, zu Gesprächen über die Lage auf dem internationalen Brennstoffmarkt und eine Intensivierung der Zusammenarbeit.
10.11.2015	Während des Besuches des Beauftragten der Bundesregierung für Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien, Andreas Peschke, im Außenministerium wird eine Intensivierung der Kontakte zwischen den Parlamenten, der Wirtschaft und in der Wissenschaft erörtert, wie auch Fragen der regionalen und internationalen Zusammenarbeit.
10.11.2015	Die usbekische Eisenbahngesellschaft unterzeichnet den Kaufvertrag für zwei Hochgeschwindigkeitszüge des spanischen Herstellers Talgo.
10.11.2015	In der Nähe von Moskau kommen zwei usbekische Arbeitsmigranten beim Sturz aus dem achten Stock eines Neubaus ums Leben.
10.11.2015	Die chinesische Exim-Bank stellt 374 Mio. US-Dollar für den Bau einer PVC-Fabrik in Nawoi (Gebiet Nawoi) zur Verfügung.
12.11.2015	Ab dem nächsten Studienjahr müssen Studenten mit mittelmäßigen Noten Studiengebühren bezahlen, Empfänger staatlicher Stipendien, die wegen schlechter Leistungen die Universität verlassen müssen, sollen die bislang erhaltenen Leistungen zurückzahlen, meldet UzReport.
12.11.2015	Murad Dschurajew, der seit 21 Jahren aus politischen Gründen im Gefängnis saß, ist unerwartet frei. Er war 1994 wegen angeblicher verbrecherischer Absprachen für einen gewaltsamen Umsturz mit dem Erk-Führer Muhammed Salih verurteilt worden, seine Haftzeit war immer wieder verlängert worden.
12.11.2015	Nach Angaben der russischen Nachrichtenagentur Regnum wurden in den letzten beiden Wochen in Taschkent mehr als 150 Personen wegen des Verdachts auf Kontakte zum IS festgenommen.

13.11.2015	Das Oberste Gericht verurteilt einen Mann, der zugegeben hatte, in Syrien für den IS gekämpft zu haben, zu 13 Jahren Haft.
16.11.2015	Die russische Nachrichtenagentur Interfax meldet, dass eine Gruppe von 19 mit Baseballschlägern bewaffneten maskierten Männern am Vorabend ein usbekisches Cafe im Nordwesten von Moskau überfallen hat. Ein Mitarbeiter verletzte sich beim rettenden Sprung aus dem ersten Stock.
16.11.2015	Die usbekischen Sicherheitsbehörden schreiben Churschid Muchtarow zur internationalen Fahndung aus. Der 35jährige, der ab 2008 als politischer Flüchtling in Kasachstan lebte, war dort 2012 verhaftet worden, konnte dann aber nach Istanbul ausreisen, von wo aus er sich nach Syrien absetzte, um für den IS zu kämpfen.
17.11.2015	Präsident Karimow empfängt in Taschkent den pakistanischen Premier Muhammad Nawaz Sharif zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen und internationale Fragen.
17.11.2015	Nach dreijähriger Renovierung wird das Alisher Nawoi-Theater in Taschkent mit einer großen Gala wieder eröffnet.
18.11.2015	Die Nachrichtenagentur Regnum meldet, dass die russische Lukoil die Lizenz für Explorationsarbeiten an der Lagerstätte Kungrad (Autonome Republik Karakalpakstan) wegen der fehlenden Rentabilität der gefundenen Erdgas- und -ölvorkommen an Usbekistan zurückgegeben hat.
19.11.2015	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet von wachsender Angst vor IS-Anschlägen in Taschkent. Die Polizeipräsenz wachse täglich, in den sozialen Netzwerken würde von Bombenfunden und gehissten IS-Flaggen berichtet, die offiziell weder bestätigt noch dementiert würden.
20.11.2015	Dem am 16.11. in Dschisak verhafteten Rechtsanwalt Uktam Pardajew werden nach Angaben von Menschenrechtlern Machtmissbrauch und Zahlung von Bestechungsgeldern zur Last gelegt. Pardajew gehört zu den wenigen Rechtsanwälten des Landes, die Opfer der Sicherheitskräfte zu verteidigen bereit sind.
20.11.2015	Präsident Karimow unterzeichnet ein Dekret, mit dem 275 Mrd. Som (101 Mio. US-Dollar) zur Unterstützung der vier größten Banken des Landes frei gegeben werden.
20.11.2015	In ihrem Abschlussbericht über ein gemeinsam mit der International Labour Organisation durchgeführtes Monitoring der Baumwollernte 2015 in Usbekistan kommt die Weltbank zu dem Ergebnis, dass man Zeichen von Zwangsarbeit beobachtet habe, Kinderarbeit sei inzwischen selten.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden von Mangold Consulting GmbH, vom Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan und von der GIZ unterstützt.

**MANGOLD**  
Consulting



**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistent: Henryk Alff

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

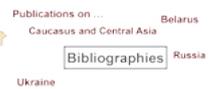
Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON [www.ireon-portal.de](http://www.ireon-portal.de) recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2015 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org) • Internet-Adresse: [www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)



# Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)



@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde jeweils mit unterschiedlichen Partnern und Sponsoren herausgegeben. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftlern mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de).

## Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

## Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: [http://www.css.ethz.ch/publications/newsletter\\_CAD\\_EN](http://www.css.ethz.ch/publications/newsletter_CAD_EN)

## Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

## Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

## Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: [http://www.css.ethz.ch/publications/newsletter\\_RAD\\_EN](http://www.css.ethz.ch/publications/newsletter_RAD_EN)

## Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

## Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

---

## Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Russland, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/bibliographies/belarus.php>, <http://www.laender-analysen.de/bibliographies/russia.php>, <http://www.laender-analysen.de/bibliographies/ukraine.php>, [http://www.laender-analysen.de/bibliographies/caucasus\\_ca.php](http://www.laender-analysen.de/bibliographies/caucasus_ca.php)